

Für mein verpflichtendes Auslandssemester im Studiengang Hispanistik an der Universität Bremen sollte ich mindestens für ein Semester an einer Uni in einem Spanischsprachigen Land studieren. Dadurch könnte ich die Kultur und die Sprache bessern kennenlernen. Ein Semester an einer anderen Universität kann etwas sehr aufregendes sein, vor allem dann wenn es das erste Mal weg von zuhause ist. Man sollte sich so gut wie möglich auf diese Erfahrung einlassen und versuchen das meiste daraus mitzunehmen. Wenn man dies tut hat man Ende nicht nur das Land, deren Menschen und Sitten kennengelernt, sondern auch mehr über sich selber erfahren.

Meine Vorbereitungen vor Antritt des Auslandssemesters

Die Bewerbung

Worüber ich mir zuallererst Gedanken gemacht habe, war der Ort an den ich wollte. Dabei sollte man vom Groben ins Detail vorgehen. Ob man in Europa oder außerhalb studieren will, dann welches Land und zuallerletzt an welcher Universität. Für mich stand von vornherein klar, dass ich in Europa bleiben wollte. Also blieb nur noch offen in welche Stadt in Spanien ich wollte. Ich achtete darauf eine etwas weniger touristische Stadt zu wählen, informierte mich über meine Favoriten und entschied mich letztendlich für Huelva.

Da ich mich für einen Erasmus-Studienplatz bewarb fand das meiste bürokratische auf der Internet Mobility Online statt. Zwar hat die Bewerbung über Erasmus auch mit mehr Bürokratie zu tun doch es ist auch ein guter Weg sich mehr mit der Universität, der Stadt und sogar sich selbst zu beschäftigen (Dafür verantwortlich ist zum Beispiel das Motivationsschreiben). Man muss vor allem einen genauen Blick auf alle Fristen haben um alles rechtzeitig zu erledigen.

Nach meiner Zusage musste ich bis zum 1. Juli dem Erasmuskordinator Juan José Gómez Boulosa der Universidad de Huelva mein unterschriebenes Learning Agreement und deren eigenes Anmeldeformular senden.

Die Unterkunftssuche

Ca. Ende März fing ich an im Internet nach einer Wohnung Ausschau zu halten. Ich suchte vor allem auf den Internetseiten <https://www.idealista.com/alquiler-habitacion/huelva-huelva/> und <https://www.milanuncios.com/pisos-compartidos-en-huelva/>. Ich wollte am besten mit Spaniern wohnen um mein Spanisch zu verbessern und auf diesen Seiten boten viele Spanier Zimmer an. Außerdem wollte ich gerne nur mit Mädchen zusammen wohnen. Auf der Seite Idealista konnte man direkt sehen wer in der Wohnung wohnt und wo ungefähr sich die Wohnung befindet. Dies ist vor allem dann von Vorteil wenn man lieber eine Wohnung nah der Universität der Geisteswissenschaften möchte oder im Stadtzentrum. Dabei sollte zu beachten sein, dass die meisten Freizeitaktivitäten im Stadtzentrum stattfinden. Mein größtes Problem bei der Wohnungssuche bestand darin, dass die meisten Wohnungseigentümer auf der Suche nach jemanden für das ganze Jahr (oder wenigstens für das akademische Jahr) waren. Bei der Wohnungssuche ist Facebook auch eine sehr gute Anlaufstelle. Es gab mehrere Erasmusgruppen auf denen man sich austauschen konnte und oft wurden auch Fotos und Informationen zu freien Zimmern dort gepostet.

Am Ende fand ich eine Wohnung in gutem Zustand bei Housing Huelva, einer sehr guten Agentur die vor allem für Erasmusstudenten sehr von Vorteil ist. Sie haben sowohl eine Internetseite sowie eine Seite auf Facebook. Das gute ist, dass sie auch bei kürzeren Aufenthalten Zimmer vermieten. Und sie haben etwas für jeden Geschmack und Preisklasse. Zu den Preisen kann ich noch sagen, dass es leicht ein Zimmer zwischen 130 Euro und 250 Euro zu mieten. Auf was man achten sollte, ist was in den Preis mit einbegriffen ist und was man möglicherweise noch dazuzahlen muss (in meinem Fall war das Wasser, Elektrizität und Gas). Die Wohnungen laufen normalerweise mit Gas, welches entweder schon eine direkte Verbindung hat und man sich nicht weiter mit beschäftigen muss, oder (das war auch mein Fall) man muss von Zeit zu Zeit eine neue Gasflasche

bestellen welche dann gebracht und neu eingesetzt wird. Außerdem verfügen die Wohnungen in aller Regel über keine Zentralheizung.

Vor Ort

Da ich schon wusste wann ich ankomme hatte ich die Wohnung schon für mich bereit. Ich war die erste im neuen Semester die einzog und somit wartete bei meiner Ankunft schon Elias de Mora (von Housing Huelva) auf mich in der Wohnung.

Einige der anderen Erasmusstudenten buchten vorher ein Hostel und schauten erst vor Ort nach Wohnungen. In Huelva wurde durch das Housing Huelva Team jeden Tag eine „House Hunting Tour“ veranstaltet, bei der eine Tour zu allen noch freien Wohnungen/Zimmer gemacht wurde. Somit konnte man sich alles vor Ort ansehen und meist auch seine zukünftigen Mitbewohner kennenlernen.

Formalitäten im Gastland

Nach Ankunft hieß es für mich zur Universität zu gehen um dort im International Office mein „Confirmation of Erasmus Study Period“ unterzeichnen zu lassen. Dieses muss man sowohl bei der Ankunft sowie bei der Abreise unterzeichnen lassen. Man bekommt bei dieser Gelegenheit oder spätestens bei dem ersten verpflichtenden Informationstreffen einen Termin für den verpflichtenden Workshop. Das erste Treffen klärt einen über allgemeine Informationen rund um Huelva, Transportmöglichkeiten, unsere „was wir tun müssen“, und einige Tipps und Tricks die uns das Leben in dieser neuen Stadt leichter machen sollen. Bei dem verpflichtenden Workshop handelt es sich um eine Aufklärung rund um den Stundenplan. Bei dem Workshop bekam man den letzten und wichtigsten Termin, den für die offizielle Kurseintragung.

Ich kümmerte mich außerdem darum in eines der Gesundheitszentren zu gehen um mich dort als Patientin eintragen zu lassen. Dafür brauchte ich einen Nachweis meiner Versicherung und der Uni (um zu zeigen, dass ich als Erasmusstudentin dort eingeschrieben bin).

Wenn man der Meinung ist man bräuchte ein spanisches Bankkonto kann man an der Universität über die Bank Santander kostenlos eines eröffnen, ich war allerdings nicht der Meinung das dies notwendig für mich wäre und konnte auch ohne Probleme meine normale Bankkarte verwenden. Was die Bezahlung der Wohnung angeht hatten meine Mitbewohnerinnen und ich mehr Glück als manch andere. Unsere Vermieterin kam Anfang jeden Monats zu uns nach Hause um die neue Miete zu holen. Allgemein galt, dass die Vermieter das Geld in Bar wollten. Über Housing Huelva war es üblich das Geld direkt in deren Büre an der El Carmen zu bringen (wir waren wohl eine Ausnahme).

Die Universität

In Huelva gab es drei Universitätsgelände. La Merced 5 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt, El Carmen welches 40-50 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt ist und La Rabida welches nur mit dem Bus oder Auto zu erreichen ist. Im El Carmen werden hauptsächlich die Geisteswissenschaften unterrichtet. Außerdem befinden sich dort alle wichtigen Gebäude wie das International Office, das Erasmusbüro, die Hauptbibliothek, das Informatikcenter (bei Problemen zum Beispiel mit der Verbindung zum Internet oder Moodle) und die Santander Bank. An der La Merced werden hauptsächlich die englischsprachigen Erasmuskurse und die Business beziehungsweise Management Kurse unterrichtet.

Vom 11. bis zum 15. September fand die Orientierungswoche für die Erasmusstudenten statt. Wie bereits erklärt waren zwei Workshops verpflichtend. Es gab diese auf Englisch und Spanisch. Darüber hinaus gab es eine offizielle kurze Willkommenszeremonie, ein ESN Picknick, eine Bibliotheksführung und eine Stadttour. Unser Ansprechpartner an der Universität ist Juan José Gómez Boullosa. Er ist der Erasmuskordinator des International Offices. Allerdings sind alle beim International Office Mitwirkende sehr freundlich und hilfsbereit. Bei Fragen, Zweifeln oder

Problemen versuchen sie diese so gut wie möglich zu lösen oder leiten einen an den entsprechenden Ansprechpartner weiter.

Mir kam es allerdings so rüber als würden sie nicht ganz so schnell arbeiten wie sie eigentlich sollten und so zogen sie Dinge manchmal recht länger hin als zum Beispiel im Vergleich zu Deutschland.

Zwischen der Orientierungswoche und dem offiziellen Start der Kurse hatte ich eine Woche frei (einige hatten sogar zwei Wochen frei).

Kurswahl/Kursangebote

Wie bereits erwähnt fand bei der Orientierungswoche ein Workshop zur Erläuterung der Kursanmelde Verfahren statt. Dieser war insoweit notwendig, weil das Verfahren sich dem Deutschen (und auch dem anderer Länder) um einiges unterscheidet. Wir sind hier an der Universität an das Prinzip von StudIp gewöhnt. In Huelva allerdings können wir uns nicht selber in die Kurse einschreiben (oder wenigstens als Erasmusstudenten ist es nicht möglich). Bei dem Workshop erfuhren wir also wo wir uns die Kursangebote ansehen konnten und welches Formular wir für unseren persönlichen Einschreibetermin ausfüllen mussten. Allgemein gilt je früher ihr alles macht desto besser. Denn das Beste was euch passieren kann ist den Termin so früh wie möglich zu haben. Andererseits kann es sein, dass eure ausgewählten Kurse voll sind. Ihr müsst dann selber schauen wie ihr das regelt. Ihr kriegt keinen neuen Termin um euch für einen anderen Kurs zu entscheiden oder euch mit eurer Heimatuniversität in Verbindung zu setzen. Vor allem die englischsprachigen Kurse sind sehr schnell voll und viele der anderen Erasmusstudenten hatten große Probleme mit diesem System. Ich musste glücklicherweise nur einen Kurs wechseln. Das Kursangebot (sowohl das spanische sowie das englische) und die Kurszeiten findet ihr auf der Website der Universität. Man konnte sich für Kurse aller Fachbereiche einschreiben. Wie es für Erasmus üblich ist, entfallen alle Kurskosten. Ich musste nur einen kleinen Betrag von 1,13 Euro zahlen. Eine sogenannte Schulversicherung.

Ich konnte leider keinen Spanischsprachkurs belegen, da die für mein Niveau schon voll waren. Solange man noch nicht bei dem offiziellen Einschreibetermin war kann man seine Kurse so viel ändern wie man will. Danach sind allerdings keine Wechsel mehr möglich.

Außerdem finden die meisten Termine erst eine bis zwei Wochen nach Klassenbeginn statt, das heißt bevor man sich bindend in einen Kurs einschreibt kann man mal an allen interessant wirkenden Kursen reinschnuppern. Das habe ich selber gemacht und empfehle es auf jeden Fall weiter. Alle meine Kurse fanden auf Spanisch statt. Es ist etwas schwer den Spaniern, vor allem wenn sie Akzent haben, zu folgen. Man darf nicht vergessen, dass es für sie deren Muttersprache ist. Und sie wollen viel Stoff in einer Stunde durchbekommen. Sie achten nicht darauf ob Erasmusstudenten im Kurs anwesend sind. Meistens (das hatte ich in den meisten meiner Kurse) empfehlen sie diesen sogar den Kurs zu verlassen. Ich hatte das Gefühl deren Anforderungen sind höher als in Deutschland, aber das kann auch einfach an der Sprachbarriere gelegen haben. Außerdem denke ich nicht das dies nur an dieser Universität der Fall wäre sondern an so gut wie jeder in Spanien. Bei anderen Erasmusstudierenden die in englischen Kursen waren kam von allen die Beschwerde, dass der Lehrer kein gutes Englisch könne um die Materialien gut herüberzubringen. Einige die in sowohl englischen als auch in spanischen Kursen waren behaupteten sogar, dass ein deutlicher Anforderungsunterschied vorhanden sei.

Freizeitangebote und Kulturelles

Ich empfehle sehr an so vielen Erasmusveranstaltungen wie möglich teilzunehmen. Vor allem das Picknick und die Stadttour sind sehr empfehlenswert. Ich habe auf dem Picknick sehr viele meiner späteren Freunde kennengelernt und die Stadttour am Beginn des Aufenthaltes haben das zurechtfinden in der Stadt definitiv um einiges erleichtert.

Obwohl Huelva eine doch eher kleine Stadt ist hat sie sehr viel zu bieten. Sie bietet ein großes Spektrum von so gut wie allem. Mehrere gute Bars (vor allem in Nähe der La Merced), mehrere Discos, Fitnessstudios, viele Freizeitaktivitäten (die teilweise sogar kostenlos sind) und viele große Supermärkte. Man muss sich einfach umschaun und informieren. Facebook ist dabei eine sehr geläufige Anlaufstelle.

Für die Spanier sind deren Traditionen sehr wichtig. Es ist nicht unüblich, dass an Feiertagen auch Prozessionen oder Umzüge stattfinden.

Der Strand ist in maximal 15 Minuten mit dem Bus zu erreichen. Und wenn man Glück hat kann man bis Ende Oktober noch bei heißen Temperaturen am Strand liegen und ins Wasser gehen. Die Spanier wissen auf jeden Fall wie man feiert. Man kann so gut wie jeden Tag was unternehmen. Allerdings ist ein großer Unterschied zwischen Deutschland und Spanien ab wann gefeiert wird. Dies kann hauptsächlich an der bekannten Siesta liegen. Zwischen 14 Uhr und 17 Uhr kann man in Huelva fast nichts erledigen. Nur große Supermärkte sind meist geöffnet. Die meisten Restaurants öffnen erst um 20 Uhr. Normal ist in Spanien, dass man gegen 22 Uhr Abendessen hat, gegen Mitternacht in die Bars geht und ab 3 Uhr morgens sind dann auch die Discos geöffnet.

Sehr zu empfehlen ist außerdem mindestens ein Besuch zum nahegelegenen Sevilla. Direkte Busse gibt es von Huelva nach Sevilla stündlich und die Hin- und Rückfahrt kostet weniger als 20 Euro.

Sonstiges

In Huelva fand ich es am leichtesten mich zu Fuß hin und her zu bewegen. Die Preise für den Bus betragen pro Fahrt 1,10 Euro. Es gibt aber auch ein Monatsticket (Preis ist mir unbekannt das es sich für mich nicht lohnte) oder eine Karte bei der man für 10 Fahrten 6,50 Euro bezahlt. Diese kann man sich mit der Universitätsbescheinigung am Hauptbahnhof (El Zafra) kaufen.

Was ich jedem empfehle ist so viel zu unternehmen wie möglich. Über die Universität finden einige Exkursionen statt die auch nicht sehr teuer sind. An diesen sollte man wenn es einem möglich ist teilnehmen. Eine andere gute Option ist die Agentur „We Love Spain“. Diese bietet viele verschiedene Möglichkeiten an zu reisen. Ihre beliebteste Reise ist die nach Marokko. Ich habe an dieser teilgenommen und es war wunderbar. Man kommt in Spanien recht gut mit den Bussen oder Zügen rum. Man hat so gut wie überall hin öffentliche Verkehrsmittel und die Preise sind auch recht angemessen. Falls ihr selbst oder jemand in der Gruppe mit der ihr reisen wollt einen Führerschein hat dann ist es auch sehr leicht und vor allem wenn man den Preis teilt nicht teuer sich ein Auto zu mieten (um einiges billiger als hier in Deutschland). Eine andere sehr gute, günstige und in Spanien weit verbreitete Alternative zu den öffentlichen Verkehrsmitteln ist blablacar.

Ich habe mich in Huelva recht sicher gefühlt, ich war aber auch meist in einer Gruppe und nur selten abends alleine unterwegs. Allerdings sollte man beachten das es als Mädchen recht normal ist auf offener Straße angeflirtet zu werden. Das kann der ein oder anderen auch unangenehm sein.

Nach der Rückkehr

Nach dieser aufregenden Erfahrung heißt es am Ende erst einmal wieder in den Alltag in Deutschland zurück finden. Es mag einen sehr seltsam vorkommen, vor allem wenn man dann wieder bei den Eltern wohnt.

Fazit

Ich bin mit meiner Erfahrung in Huelva sichtlich zufrieden. Ich fühle mich als sei ich innerlich gewachsen, und das ist für mich was sehr gutes. Ich finde ich habe an mir selbst gearbeitet und konnte mich selbst besser kennenlernen. Außerdem habe ich viele neue Menschen getroffen und auch sehr besondere Freundschaften geschaffen. Ich hoffe ich kann sie alle mal besuchen. Ich

würde allen weiterempfehlen ein Auslandssemester zu machen. Die Zeit, die man dort verbringt, ist etwas sehr besonderes, das man so schnell definitiv nicht vergisst.